

German B – Standard level – Paper 1
Allemand B – Niveau moyen – Épreuve 1
Alemán B – Nivel medio – Prueba 1

Monday 9 November 2015 (afternoon)
Lundi 9 novembre 2015 (après-midi)
Lunes 9 de noviembre de 2015 (tarde)

1 h 30 m

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

Cuaderno de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Text A

Zirkus Roncalli gastiert in der Stadt

Auf dem Festplatz am Ratsweg gibt der Zirkus mehrere Vorstellungen seiner neuen Show „Time is Honey“. Roncalli-Gründer Bernhard Paul denkt derweil daran, sich aus dem Geschäft zurückzuziehen.

Aus urheberrechtlichen
Gründen entfernt

Generationenwechsel im Zirkus

5 „Ich wollte eigentlich schon seit ein paar Jahren in meinem Haus auf Mallorca sitzen und aufs Meer schauen“, sagt Bernhard Paul. Der Gründer des „Circus Roncalli“ will sich Stück für Stück aus dem Zirkusgeschäft zurückziehen.

Doch noch muss er seine Erfahrungen an seine drei Kinder – Adrian, Vivian und Nesthäkchen Lilian – weitergeben. Sie sollen das Familienunternehmen weiterführen. „Es wäre schade, wenn es nicht weitergehen würde“, sagt der 65-Jährige. „Immerhin habe ich 35 Jahre lang mein Herzblut da hineingesteckt.“

Für die 24-jährige Vivian stand schon immer fest, dass sie in die Fußstapfen ihres Vaters treten wird. Sie sei mit dem Zirkus aufgewachsen. „Aber ich bezweifle, dass Papa je wirklich die Zügel aus der Hand geben wird. Er wird immer im Hintergrund mitmischen wollen“, sagt sie. 15 Deshalb zeigt Vivian jetzt erst einmal, was in ihr steckt – in dem neuen Programm „Time is Honey“, das ab dem 25. Mai in Frankfurt auf dem Festplatz am Ratsweg bis 17. Juni zu sehen ist.

Roncalli – der „Anti-Zirkus“

Doch wer Tiger und Elefanten in dem 1500 Zuschauer fassenden Zelt erwartet, ist falsch gestrickt. Lediglich Pferde und einen Hund gibt es in der Show zu sehen. Denn Roncalli ist ein 20 „Anti-Zirkus“, wie Paul sagt. Artisten und Clowns beherrschen das Geschehen. Und so schraubt sich die Erstgeborene von Paul in der Eröffnungsnummer am Ring in die Zeltkuppel.

„Der Countdown zur Übergabe an die Kinder“, sagt Paul. Seine jüngste Tochter Lilian zeigt, wie sie sich wie ein Schlangenmensch verbiegen kann. Und Adrian? Der Sohn des Zirkusdirektors ist der Mann für den Hintergrund. Er koordiniert den Ablauf der Show und spielt in dem Zirkus-Orchester Gitarre. „Außerdem hilft er beim Auf- und Abbau“, sagt Paul. „Sie müssen alles 25 können und alles gemacht haben, um zu wissen, wie das Geschäft funktioniert.“

Der Zirkus Roncalli ist vom 25. Mai bis 17. Juni auf dem Festplatz am Ratsweg zu sehen. Vorstellung gibt es mittwochs bis samstags um 15 und 20 Uhr sowie sonntags um 14 und 18 Uhr.

Text B

Chinesischer Skilehrer erobert Oberländer Herzen

Der chinesische Skilehrer Zhongxing Xu soll seinen Landsleuten die Jungfrauregion schmackhaft machen.

Von Peking nach Grindelwald: Zhongxing Xu flitzt seit kurzem regelmässig über die Pisten am Fusse des Eigers.

- 5 Der 26-Jährige ist einer der acht Chinesen, die **Schweiz Tourismus** für die laufende Wintersaison als Skilehrer engagiert hat. Sie sollen dafür sorgen, dass künftig noch mehr asiatische Touristen ihre Skiferien in den Schweizer Alpen verbringen. „Mit diesem Job geht für mich ein Traum in Erfüllung“, sagt Xu.



- 10 In seiner Heimat hatte er bereits als Skilehrer und Touristenführer gearbeitet. Seit einigen Tagen nun wird der Sportfan in Grindelwald zum professionellen Skilehrer weitergebildet.

Schweizer Spezialitäten entdecken

Im Oberland ist man vom neuen Mitarbeiter begeistert: „Xu fährt super Ski und hat den sportlichen Lifestyle eines Skilehrers“, schwärmt Christoph Estermann, Leiter der Grindelwalder Skischule.

- 15 Sein Schützling habe sich gut eingelebt und passe bestens ins Team. „Die Kurse bei ihm sind sehr beliebt“, so Estermann.

Auch Xu selber fühlt sich im Gletscherdorf pudelwohl – bald schon will er hier mit einem Deutschkurs beginnen: „Ich möchte mich mit den einheimischen Sitten vertraut machen“, so Xu. Deshalb steht demnächst auch ein Fondue-Abend mit seinen WG-Kumpels auf dem Programm.

- 20 Mit Letzteren ging's kürzlich bereits ein erstes Mal zum Après-Ski. An den hiesigen Schnaps muss sich Xu allerdings noch etwas gewöhnen: „Er schmeckt wie chinesische Medizin.“

Die beliebtesten Leser-Kommentare

ma hir am 26.12.2013 23:16

ich liebe die Asiaten! ein sehr fröhliches und respektvolles Volk! ihr seid hier Willkommen!

- 25 **oli g** am 26.12.2013 23:41

vollsympathischer strahlemann, alles gute und viel erfolg!

Hans am 26.12.2013 22:40

Daumen hoch, da gibts nichts zu meckern! Das ist eine Super Sache.

Andrea Steiger am 27.12.2013 11:56

- 30 In Frankreich, Kanada Norwegen etc. gibt es auch keine Schweizer Skilehrer, das ist total unnötig. Ich finde es daneben, wenn man seine eigenen Leute in die Touristencenter schickt. Uns hält man immer vor, dass wir ohne Bratwurst und Kartoffelsalat im Ausland nicht Ferien machen könnten!!!

Christoph Albrecht, www.20min.ch/bern/story/Chinesischer-Skilehrer (26/01/2013)

Text C

Plant-for-the-Planet

Plant-for-the-Planet ist eine Schülerinitiative, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren aktiv durch Baumpflanzaktionen zu bekämpfen. Jeder gepflanzte Baum wird von den Schülern zum Symbol für Klimagerechtigkeit ernannt.

5 **Entstehung**

Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wurde 2007 von dem damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner aus Pähl bei Starnberg ins Leben gerufen. Den ausschlaggebenden Impuls für die Idee von Plant-for-the-Planet erhielt Felix, als er sich für ein Referat zum Thema Klimawandel vorbereitete. Als Felix vor den Vereinten Nationen sprach, traf er die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai, die mit ihrer Bewegung „The Green Belt Movement“ in 30 Jahren ca. 30 Millionen Bäume in Afrika pflanzte. Am Ende seines Referats entwarf Felix die Vision, dass Kinder in jedem Land eine Million Bäume pflanzen könnten. Zum Start der Initiative wurde der erste Baum am 28. März 2007 an Felix' Schule gepflanzt. Schüler in Bayern und in ganz Deutschland griffen die Idee auf und im April folgten weitere Pflanzungen. Nach einem Jahr waren 150 000 Bäume gepflanzt.



20 **Entwicklung**

Die Idee der Organisation entwickelte sich zu einer weltweiten Bewegung. In vielen Städten (u. a. Hamburg, Stuttgart) und Gemeinden schlossen sich Kinder zusammen und erklärten, sie würden mindestens 100 000 Bäume in ihrer Gemeinde oder eine Million Bäume in ihrem Land pflanzen wollen. Indem die Kinder jeden Baum zu einem Symbol für Klimagerechtigkeit erklären, verbinden sie Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit miteinander. Über 100 Kinder aus 53 Ländern versicherten der Organisation ihre Unterstützung und verkündeten, ebenfalls Bäume in ihrem Land pflanzen zu wollen. Mittlerweile beteiligen sich bereits Kinder aus 93 Ländern. Das Ziel ist weltweit 14 Milliarden Bäume zu pflanzen, wovon bis jetzt bereits 12,6 Milliarden Bäume gepflanzt worden und 13,8 Milliarden Bäume versprochen sind (Stand: März 2013).

Baumpflanzaktionen

Die Wiederaufforstung erfolgt vollkommen in Eigeninitiative, d. h. Schüler sprechen Förster oder Umweltorganisationen an, die die Setzlinge zur Verfügung stellen, den waldpädagogischen Unterricht und die Pflege der Bäume übernehmen. Die Baumpflanzaktionen werden ausschließlich aus Spenden finanziert, sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen.

Texte: <http://de.wikipedia.org> (2015)

Logo: Plant-for-the-Planet

Text D

TOLLE APPS

- Man denkt ja immer, bei den Kochapps kann einen nichts mehr vom Hocker hauen, weil schon alles dagewesen ist. Aber weit gefehlt: KptnKook ist so ein Kandidat, der heraussticht und auch mir als eher Selten-Kocher wieder Lust aufs Kochen macht. Die Kernbotschaft der App: drei Gerichte pro Tag zur Auswahl, die in maximal 30 Minuten zubereitet werden können. Beim
- 5 Anblick der Bilder läuft einem das Wasser im Munde zusammen! Dazu natürlich alle wichtigen Infos wie Zutaten und sogar noch die Anzeige des Preises für die Zutaten in unterschiedlichen Supermärkten (drei unterschiedliche Supermarktketten sind es scheinbar zur Zeit). Und das ganze in einem wirklich wunderbaren Design.
- 10 So bekomme ich auch wieder Lust aufs Kochen: überschaubare Auswahl an Gerichten, definitiv schnell zuzubereiten und dann noch wirklich einfach und schön zu bedienen. Mehr braucht es nicht. Und das Potential der App deutet sich ja erst an: Richtig spannend wird es natürlich, wenn ich mit der Supermarktauswahl nicht nur den Preis angezeigt bekomme, sondern die Waren direkt bestellen kann, so dass sie im Supermarkt schon fertig eingepackt bereit liegen, wenn ich auf dem Heimweg dort vorbeigehe, oder mir sogar nach Haus geliefert werden.
- 15 Die App ist kostenlos. Anschauen lohnt.

ZDFheute

- Es ist so weit – das ZDF hat als letzter großer Nachrichten-Player auch seine eigenen Apps für iOS und Android veröffentlicht. Ich sage hier mal einfach, dass die Apps sehr schön geworden sind und einen Blick lohnen.
- 20 Vor allem bietet das ZDF Nachrichten „etwas weitergedacht“ an:
- Kurzmeldungen für den wirklich schnellen Nachrichtenüberblick
 - Topmeldungen und Themenschwerpunkt, um etwas tiefer einzusteigen
 - und das heute journal „plus“ als erweitertes Fernsehformat für Nachrichten mit etwas mehr Zeit.
- 25 So sollte eine Nachrichten-Fernsehsendung meiner Meinung nach funktionieren: Ich kann selbst entscheiden, in welche Themen ich tiefer einsteigen möchte, und bekomme dann dort auch alle weiteren Informationen zu diesem Thema.